

Nachruf



Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) und der DVW Baden-Württemberg e.V. betrauern den Tod des ehemaligen Präsidenten des Landesvermessungsamtes Dr. Viktor Eisele. Er verstarb am 16. August 2020, kurz vor seinem 91. Geburtstag.

Viktor Eisele gehört zu den Pionieren der Vermessungsverwaltung in Baden-Württemberg. Über 40 Jahre lang prägte er die Geschicke und Richtungen der Geodäsie als vermessungstechnischer Beamter in der Verwaltung mit. Sein Tod reißt eine menschliche und fachliche Lücke in die baden-württembergische Geodäsie-Familie.

Viktor Eisele hat seine geodätische Laufbahn an der Technischen Hochschule Stuttgart begonnen, an der er von 1949 bis 1953 Geodäsie studierte. Bereits während seines Studiums war es ihm wichtig, neben der reinen Lehre an der Hochschule praktische Erfahrungen als Hochschulpraktikant beim Katasteramt Münsingen zu sammeln. Nach seinem Studium absolvierte er den Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Nach der mit gutem Erfolg bestandenen Staatsprüfung trat er im Februar 1957 in die Dienste der staatlichen Vermessungsverwaltung von Baden-Württemberg ein. Schon recht früh traute man ihm Führungsverantwortung zu und bestellte ihn 1960 zum Chef des Vermessungsamtes in Friedrichshafen.

So schnell er die erste Führungsposition übernommen hatte, so schnell ging es auch auf seiner Karriereleiter weiter aufwärts: Bereits 3 Jahre später wechselte er in das damalige Landesvermessungsamt nach Stuttgart und arbeitete in verschiedenen Tätigkeitsfeldern. U. a. war er Referent für das Ausbildungs- und Prüfungswesen sowie für das Beschaffungswesen und Katasteraufsichtsbeamter für den Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern. 1969 wurde er zum Leiter des Referats Organisation bestellt und 1975 betraute man ihn mit der Leitung der Abteilung „Kataster“.

1978 folgte er dem Ruf des Innenministeriums und wurde dort zum Leiter des Referats „Vermessungsverwaltung“ ernannt. Aufgrund seiner fachlichen Qualifikation und seiner hohen menschlichen Kompetenz, seinem Geschick im Umgang mit Anderen, seinem positiven Wirken als Vorgesetzter und seinem Organisationstalent ernannte ihn Innenminister Dietmar Schlee MdL am 1. Oktober 1987 zum Präsidenten des Landesvermessungsamtes. Dort lenkte er die Ausrichtung der Vermessungsverwaltung bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1994. Im Zuge seiner Verabschiedung aus dem Amt wurde ihm für seine beruflichen und gesellschaftlichen Leistungen das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

In seinem gesamten Berufsleben fühlte er sich stets dem geodätischen Nachwuchs verpflichtet. So unterrichtete er angehende Vermessungstechniker an der Steinbeisschule in Stuttgart und vermittelte ihnen das grundlegende Wissen eines Geodäten. Des Weiteren war er langjähriges Mitglied in den Prüfungsausschüssen für Vermessungstechniker und für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst.

Die Berufung zum Beisitzer des Disziplinarhofs beim Verwaltungsgericht Baden-Württemberg unterstrichen seine breite fachliche Kompetenz.

Neben seinem Berufsleben engagierte er sich ehrenamtlich im DVW Baden-Württemberg. Zunächst 5 Jahre als Schriftführer, danach von 1976 bis 1992 als Vorsitzender des Landesvereins. In seiner Verantwortung wurden die Vereinsmitteilungen zur anerkannten Fachzeitschrift entwickelt. Auch schaffte er es wie kein anderer, durch seine gewinnende Art und seine Begeisterungsfähigkeit für den Berufsverband Neumitglieder zu gewinnen. Am 26. April 1993 wählte ihn die Mitgliederversammlung in Anerkennung seiner großen Verdienste im Landesverein zum Ehrenmitglied.

Wir werden ihn vermissen.

Robert Jakob, Stellvertreter des Präsidenten, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Gerd Holzwarth, Vorsitzender des DVW Baden-Württemberg e.V.